

# EUROPÄISCHE UNION

## **SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG**

### **JAHRESTAGUNG DER EBWE**

**Nikosia, 10. Mai 2017**

---

### **ERKLÄRUNG VON FRAU KERSTIN JORNA**

#### **Vorläufige Stellvertretende Gouverneurin für die Europäische Union**

Die Rolle der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung – die Unterstützung des Übergangs zur offenen Marktwirtschaft und die Förderung der privaten und unternehmerischen Initiative in Ländern, die sich zu den Prinzipien der Mehrparteiendemokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft bekennen und diese anwenden – hat nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt.

Bei der Erfüllung ihres Mandats sollte die EBWE bei der Unterstützung der Länder, die sich für diese Prinzipien einsetzen und sie anwenden, einen „Mehr-für-Mehr“ Ansatz wählen.

Das neue von der EBWE in 2016 angenommene Transformationskonzept definiert eine gut funktionierende Marktwirtschaft als eine, die wettbewerbsfähig, inklusiv, gut geführt, grün, widerstandsfähig und integriert ist. Es ist wichtig, dass die Bank bei ihren Bemühungen, den Einsatzländern bei der Erfüllung dieser sechs Transformationsmerkmale zu helfen, klare Zielvorgaben macht. Zu diesem Zweck ist die Steigerung des Volumens grüner Finanzierungen auf 40 Prozent der jährlichen Bankinvestitionen bis 2020 ein positiver Schritt, wie auch die Annahme einer neuen Strategie zur wirtschaftlichen Inklusion durch die Bank. Ein strategischer Ansatz bei den übrigen Transformationskomponenten wäre ein positiver nächster Schritt.

The Europäische Union und die EBWE sind sowohl in den Mitgliedstaaten der EU als auch in der Europäischen Nachbarschaft bedeutende Partner. Es ist wichtig, dass diese Zusammenarbeit neben der mit der EIB in allen Einsatzländern der Bank gestärkt wird.

Innerhalb der EU spielt die EBWE eine wichtige Rolle bei der Mobilisierung von Finanzierungen durch den Privatsektor, der Unterstützung von Projektförderern und KMU durch Beratungsdienste und der Hilfestellung bei der Schaffung eines investitionsfreundlichen Umfelds durch politische und strukturelle Reformen. Hierbei handelt es sich um Kernelemente unseres Investitionsplans für Europa. In diesem Zusammenhang begrüßen wir den Abschluss der Vereinbarung zwischen der EBWE, der EIB und der Kommission über die Bereitstellung von Geschäftsberatungsdiensten für Kleinunternehmen in Bulgarien, Rumänien und Griechenland unter dem Dach der Europäischen Plattform für Investitionsberatung. Es ist klar, dass es in den EU-Ländern eine Reihe von Herausforderungen und Möglichkeiten gibt, die im Lichte des neuen Transformationskonzepts der EBWE bewertet werden müssen. Um diese Herausforderungen auf effektive Weise anzugehen, beabsichtigt die Kommission, aktiv mit EBWE und EIB zusammenzuarbeiten, um die weitere Kooperation zu stärken.

In den Nachbarschaftsländern machen die reichhaltigen Erfahrungen der EBWE beim „Crowding-in“ von Investitionen des Privatsektors in schwierigen Umfeldern sie zu einem unerlässlichen Partner bei der Gestaltung und Umsetzung des Externen Investitionsplans, und dieser wird im kommenden Jahr einen wichtigen Bereich der besseren Kooperation darstellen. Prioritäten für die EU sind die Fortsetzung des starken Engagements und der Zusammenarbeit in der Ukraine sowie die Leistung eines positiven Beitrags mit ihrem Paket von Maßnahmen zur Linderung der Flüchtlingskrise in Jordanien und der Türkei.

Viele der eindrucksvollen Leistungen der EBWE wurden nicht nur von den Anteilseignern, sondern auch durch die Zusammenarbeit mit Gebern unterstützt und ermöglicht. Die EU hat von Anfang an als Geber mit der EBWE zusammengearbeitet und trug im Jahr 2016 289 Millionen Euro zu den Aktivitäten der EBWE bei – das ist eine Steigerung von 61 Prozent gegenüber dem Vorjahr und macht 65 Prozent der gesamten Gebermittel der Bank aus. Die Kombination von Instrumenten, Politikdialog und Zusammenarbeit zwischen Bank und EU bei der Wirtschafts- und Reformdiagnostik in den Einsatzländern werden Schlüsselgebiete für das künftige Engagement darstellen.

Es ist wichtig, dass die Bank den Entwicklungen in der EU- und der internationalen Politik und den entsprechenden Anforderungen hinsichtlich der transparenten und gerechten Besteuerung umfassend Rechnung trägt. Dies ist eine Schlüsselpriorität der EU, und wir fordern die EBWE dringend dazu auf, Anfang 2018 ihre Domizilierungsgrundsätze zu überprüfen.

Insgesamt hat die Bank bei der Erfüllung ihres Transformationsmandats durch solide Investitionen und einen verbesserten Politikdialog in ihrer gesamten Einsatzregion im Einklang mit den Prioritäten des Strategie- und Kapitalrahmens 2016-2020 eine starke Leistung geliefert. Sie ist für weitere Erfolge in den kommenden Jahren gut gerüstet.